

BE- UND ENTGRENZUNGEN

Diskurse, Praktiken und Herausforderungen Sozialer Arbeit

CALL FOR PAPERS

ÖFEB Sektionstagung Sozialpädagogik

25./26. September 2025, Universität Salzburg

Pre-Conference für Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen: 24. September 2025

Organisationsteam: Birgit Bütow, Melanie Holztrattner und Amancay Jenny
Arbeitsgruppe Sozialpädagogik, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Universität Salzburg

Grenzen begegnen uns im Feld der Sozialen Arbeit bzw. Sozialpädagogik auf vielfache Weise. Sie zeigen sich in den konkreten Handlungsfeldern – etwa im Sinne räumlicher, zeitlicher oder sozialer Dimensionen – und auch in der wissenschaftlichen Bearbeitung ‚des Gegenstands‘, etwa im Hinblick auf die reflexive Bearbeitung von Grenzen. Zugleich sind sie selbst kein Fixum, sondern im Kontext der Aushandlung und Spannung von **Be- und Entgrenzung** als ‚geworden‘ zu betrachten.

Die Überschrift der Be- und Entgrenzungen in der Sozialen Arbeit suggeriert eine bereits bewährte Gesellschaftsdiagnostik, wie sie in einigen Publikationen vorliegt. Die geplante Tagung versucht jedoch, nicht nur die vielfältigen Bedingungen und gegenwärtigen Wandlungsprozesse Sozialer Arbeit zu rahmen, sondern auch die Potenziale der Metaphern von ‚Grenzen‘ bzw. ‚Grenzbearbeitung‘ anhand möglichst vielfältiger Beiträge auszuloten.

In den letzten 20 Jahren avancierten die Begriffe bzw. die Metaphern von ‚Grenze(n)‘ und ‚Grenzbearbeitung‘ zu wichtigen methodologischen Zugängen in der Analyse und Kritik sozialpädagogischen Denkens und Handelns – inklusive gesellschaftlicher Bedingungen und sozialpolitischer Rahmungen. Grenzen und Grenzbearbeitung verweisen auf bestimmte räumliche, zeitliche und soziale (An-)Ordnungen, in denen Soziale Arbeit agiert, und dabei Zuständigkeiten und Möglichkeiten immer wieder neu zu artikulieren und zu reflektieren hat. Dies zeigt sich nicht zuletzt in historischen wie aktuellen Rekonstruktionen, etwa in den Spannungsfeldern von Kinder- und Jugendhilfe und anderen Professionen bzw. Institutionen – oder auch in Debatten um Inklusion, um nur zwei markante Beispiele zu nennen.

Die **ÖFEB-Sektionstagung Sozialpädagogik 2025** dient der Thematisierung von Fragen nach Be- und Entgrenzungen, nach Diskursen, Praktiken und Herausforderungen in den unterschiedlichen Feldern und deren wissenschaftlicher Bearbeitungsweisen im Kontext Sozialer Arbeit. Folgende Inhalte laden hierbei ein, fokussiert zu werden:

- **Hervorbringung von Grenzen:** Historische und gegenwärtige Mechanismen, Praktiken, Materialisierungen und Normative der (Re-)Produktion von Grenzen
- **Entgrenzungen und Grenzverschiebungen:** Entgrenzung von Sozialem und Politischem, Transformation von Grenzen, etwa in der Sphäre Öffentlichkeit/Privatheit oder im Hinblick auf Produktions-/Reproduktionsarbeit
- **(Re-)Produktion und Bearbeitung von Grenzen:** im Sinne sozialer Differenzen (bspw. Gender, Generation, Klasse, Migration, Religion, Behinderung/Beeinträchtigung, Körper/Leib) und deren intersektionaler Verwobenheiten
- **Be- und entgrenzte Räume:** soziale Räume und Beziehungen, geografische Grenzen (auch im Kontext von Krieg und Frieden), mediale, digitale und analoge Räume (auch im Hinblick auf den Umgang mit technologischen Artefakten und künstlicher Intelligenz)
- **Zeit als Grenze:** Zeitliche Strukturen, Ritualisierungen, Zuschreibungen von Phasen und Epochen (z.B. Pandemie), Zeit als (begrenzte) Ressource im Feld Sozialer Arbeit
- **Praktiken der Grenzverletzung:** Thematisierung von institutionellen und personalen Grenzüberschreitungen sowie vielfältiger Formen von Gewalt
- **Begrenzungen und Herausforderungen professioneller Arrangements:** Herstellung und Aufrechterhaltung von professionellen (Hilfe- und Unterstützungs-)Angeboten in der Spannung von Öffnung und Begrenzung sowie Hilfe und Kontrolle, Gestaltung von Zugänglichkeit und Inklusion
- **Grenzen der Profession:** Professionelle (Herstellung von) Grenzen innerhalb und in Relation zu anderen Professionen, Verhältnisbestimmung professioneller Akteur:innen, multi-,inter- und transprofessionelle Praktiken der Zusammenarbeit
- **Forschung und ihre Grenzen:** methodische und methodologische Be- und Entgrenzungen, Bearbeitung von Grenzen im Kontext von Forschungsethik

Inhaltliche Vorschläge sind darüber hinaus möglich und erwünscht, sofern sie mit dem Tagungsthema resonieren.

Mit diesem Call laden wir zur Gestaltung von Beiträgen ein. Auch eine gemeinsame Einreichung von aufeinander abgestimmten Vorträgen im Rahmen eines Panels ist möglich. Wir bitten, ein max. einseitiges Abstract in deutscher oder englischer Sprache, inkl. Namen und Kontaktdaten aller Beitragenden, bis zum **15. Jänner 2025** via mail an sozialpaedagogik@plus.ac.at zu senden.

Im Frühjahr 2025 erfolgt die offizielle Ankündigung des Tagungsprogramms mit Informationen zur Anmeldung. Die Tagung ist in Präsenz geplant.

Informationen und der Call zur Pre-Conference für Wissenschaftler:innen in der PraeDoc- und PostDoc-Phase (24. September 2025) erfolgen gesondert.